

Bildung ist das Ende der Gewaltspirale

Tenko Nakajima
Hiroo Gakuen Oberschule

Kein Ort für Bildung! Keine Zukunft, auf die man hoffen kann! Kein Zuhause mehr, keine Heimat. Das Einzige was bleibt, ist die Ungewissheit, die Sorge, nein vielleicht sogar die Trauer um die eigene Familie. Waffen, zum Töten, ein niemals endender Albtraum. Das ist die tägliche Realität eines Kindes in Syrien. Krieg scheint für manche so fern, so unwirklich, aber es ist nicht nur etwas, das unsere Großeltern miterlebt haben, nicht nur eines der vielen Themen aus dem Geschichtsunterricht. Er ist bis heute in vielen Teilen der Welt ein legitimes Mittel um Macht auszuüben.

Ich lebe in Tokio und mir geht es gut hier. Nicht in meinen kühnsten Träumen hätte ich jemals gedacht, etwas so Schreckliches wie die Situation in den Flüchtlingslagern nahe der syrischen Grenze mit eigenen Augen zu sehen.

Es ist ein heißer Sommertag in Antakya, nahe der syrischen Grenze. Am Bordstein stehen Autos von *Toyota*, *Volvo* oder auch *Volkswagen*. Die Cafés auf der Straße sind gefüllt mit jungen Leuten. Seltsam, ich fühle mich eher wie im Urlaub, nicht wie im Krieg.

Ein Gespräch mit syrischen Teenagern stellt schnell klar, wo der Unterschied zwischen ihnen und mir liegt. Zwar hören wir alle *Daft Punk* und sind weit weg von Zuhause, doch ich habe das Privileg nach Hause zu können, sie hingegen können nicht einfach das nächste Flugzeug oder den nächsten Bus nehmen, um nach Hause zu kommen. Auch sie haben *Facebook*, aber sie können es nicht nutzen. Sie haben *Adidas* Schuhe an, aber mit denen können sie nicht in die Schule gehen, lernen und danach zur Universität gehen so wie ich. Schnell wird mir klar: sie sind wie du und ich, nur leben sie verloren in Raum und Zeit, ohne Zukunft, in einem Land, dessen Sprache sie nicht beherrschen. In einem Flüchtlingslager im Süden der Türkei.

Die meisten von ihnen sind schon drei Jahre hier, jeder Tag ermüdender als der nächste. Ob sie ihr Zuhause vermissen, frage ich. Die Antwort ist deutlich. Sie sind bereit ihr Zuhause zurückzuerobern, bereit zu kämpfen.

„Bereit zu kämpfen“ - diese Worte aus dem Mund von Leuten meines Alters zu hören verdeutlicht mir, was ein Bürgerkrieg einer ganzen Generation antun kann. Dass der Krieg selbst im Kopf eines Kindes Schreckliches anrichten kann.

Hier bin ich mit Menschen, die sich mit ihren Großfamilien ein kleines Zelt teilen. Ich frage mich, womit diese Menschen das verdient haben, denn sie haben zur Situation nichts beigetragen. Mich macht es wütend zu sehen, wie ein unschuldiges Volk in diesem Unglück Kinder zur Welt bringen muss, denn ihnen steht die gleiche Zukunft bevor wie ihren Eltern. Ist es Religion, Macht oder Geld, die solch eine Katastrophe herbeiführten? Sicherlich spielt das eine große Rolle, doch zu diesem Zeitpunkt nicht. Eine viel größere Rolle spielt, dass Tausenden von unschuldigen Menschen das Leben genommen wird und dass das nur der Anfang vom Ende sein kann. Und das Schlimmste ist, dass viele Opfer zu Tätern werden, denn einen anderen Ausweg gibt es nicht.

Diese Generation lernt nicht wie ich Mathematik, Erdkunde oder Englisch, da diese Dinge in ihrer Welt keine Rolle spielen. Sie sind gelernte Meister im Kämpfen und Überleben. „Töte oder werde getötet“ ist ihr einziges Credo. Man kann nicht groß etwas Anderes erwarten, wenn man in einer Umgebung aufwächst, in der aus Rache getötet wird. So entsteht die Spirale der Gewalt. Die Überlebenden des Krieges sind die einzige Hoffnung, die dieses Land noch hat und es wäre ein Unglück, wenn diese jungen Seelen in eine Spirale aus Hass und Rache gezerzt würden. Das einzige Gegenmittel ist die Bildung. Denn mit Bildung lernt man Werte zu schätzen, wie die Vielfalt der Natur, gegenseitige Toleranz, Verständnis für die Welt und ihre Mitmenschen. Der Jugend, die „bereit ist zu kämpfen“, fehlt es an diesen Werten. Man sollte dieser Jugend anstatt Waffen Bildung in die Hand drücken.

Dank dieser Erfahrung wurden mir die Augen geöffnet und mein Weltbild hat sich erweitert. Niemals werde ich vergessen, was mir in diesen Tagen widerfahren ist. Mein Appell lautet daher: Bildung für die junge Generation! Auf dass sie fähig werden, ihr Land wieder aufzubauen, eine bessere Welt für sich und ihre Kinder zu schaffen, damit diese nicht in die blutigen Fußstapfen ihrer Eltern treten müssen.

勉強をして戦いを止める

広尾学園高等学校（東京都）

3年 中島 点子

真夏に訪れたアンタキヤというトルコの街はとても暑かった。車道にはボルボ、トヨタやフォルクスワーゲンが駐車してある、道にはカフェが並んでいて、銀行の横にATMも見かける、一見どこかの避暑地に来ているようだった。私はジャーナリストの父に付き添ってその街にあるシリア人の難民キャンプを訪れた。そこで私は戦争が私達の祖父母の世代が体験した過去の歴史という認識をくつがえす体験をした。

キャンプの中はみな窮屈なテントで暮らしている。私はそこに暮らす若いシリアの青年達と話す機会を持った。

実際に話してみても同じ年頃の彼らと私とをとりまく環境があまりにも違う事に驚いた。彼らはアディダスを履いてフェイスブックのアカウント持って一見私達と同じ風に見えるが話を聞いていくうちに考え方がまったく違う事に恐れを感じた。彼らは学校へ行く事ができない、おそらく環境はすぐには変わらないであろう。ある若者はこう話してくれた『言葉が通じないトルコでの難民キャンプに三年もいて、毎日が辛い、故郷が恋しい、故郷を返してもらおう為に戦いたい！』と。

「戦いたい」この言葉が私と同年代のひとから出てきて私はとても悲しく思った。内戦の中で育った彼らにとってそれは自分たちを守る唯一の手段なのである。彼らは小さなテントに大勢の家族と住みそこはけしてよい環境とはいえない。何も悪くない彼らが正しい考えが持てないばかりか未来の希望が持てないでいることに私は腹立たしい気持ちでいっぱいになった。

現実に多くの人々が毎日戦争によって死んでいて、これからも死んでゆく。それを目の当たりにして育った彼らは、数学、理科、語学は学ばないかわり自分や家族、民族を守るために、殺されないために、戦いを学ぶ。この子供達は大人になって次の世代にも同じ教育をさせる。犠牲者が犯罪者になってゆくという負のスパイラルはそうやって続く。

私は今回出会った戦争から運良く逃れられた子供達をいい環境で勉強出来るようにすることを心から望みます。正しい教育がされない限り戦いは終わりません。人種、コミュニケーション、宗教、人権、難しい課題は世界にまだ沢山ありますが、話してくれた青年達にそれらを勉強する機会が訪れる時、戦争のない未来が来るのだと思います。

【訳は出場者本人によるものです。】